

Naturdenkmale in Lichtenberg - Karlsborst

An der Straßenkreuzung angekommen, schauen wir direkt auf ein weiteres Lichtenberger Naturdenkmal. Auch bei diesem Baum handelt es sich um eine etwa 400 Jahre alte Stiel-Eiche.

An der Rheinsteinstraße biegen wir rechts ab, an der Zwieseler Straße angekommen, liegt auch schon das Deutsch-Russische Museum vor uns. Hier biegen wir links ab. Vorbei an der ehemaligen Festungspionierschule, der Gartenstadt Karlsborst und einem Hochbunker laufen wir bis zur Robert-Siewert-Straße. Dieser folgen wir für etwa 200 Meter nach links und gelangen so auf den „Karlsborster und Neuer Friedrichsfelder Friedhof“. Auf dem Lageplan am Eingang sind zwei weitere Lichtenberger Naturdenkmale verzeichnet. Um zu diesen zu gelangen, gehen wir den Hauptweg des Friedhofes bis zur kleinen, schön restaurierten Kapelle. Links des Hauptweges steht die etwa 120 Jahre alte Douglasie. Die maximale Wuchshöhe dieser Baumart beträgt in Europa etwa 60 Meter. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet, dem Westen Nordamerikas, kann sie jedoch fast doppelt so hoch werden. Die Douglasie wird in Nordamerika von einer Vielzahl wirbelloser Tiere besiedelt, über 100 pflanzenfressende Arten nutzen den Baum als Nahrungspflanze. In Europa dagegen wird sie nur von wenigen Arten als Lebensraum genutzt.

Rechts vom Hauptweg treffen wir auf ein wirklich außergewöhnliches Naturdenkmal: Ein 100 Jahre alter und in Buschform gewachsener Efeu. Die Kletterpflanze kann bis zu 450 Jahre alt werden und war „Arzneipflanze des Jahres 2010“.



Wir verlassen das Friedhofsgelände, halten uns an der Robert-Siewert-Straße rechts und folgen dieser bis zum Brascheweg. Links haltend erreichen wir die TRAM-Haltestelle Treskowallee/HTW. Die Linien M17/27/37 ermöglichen Ihnen nun die Heimfahrt in verschiedene Richtungen.

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35, 13057 Berlin
Tel.: 030 929 01 866

info@umweltbuero-lichtenberg.de
www.umweltbuero-lichtenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 14 – 18 Uhr
Donnerstag: 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

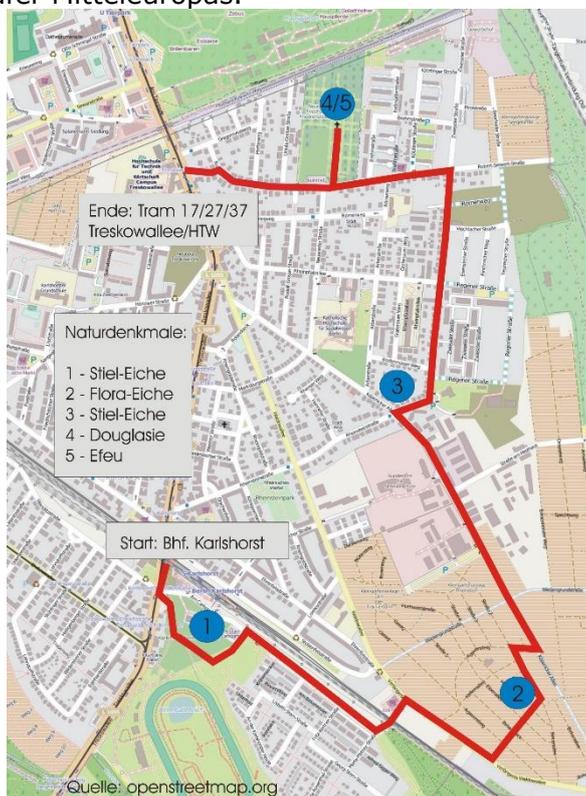


An Feiertagen geschlossen!

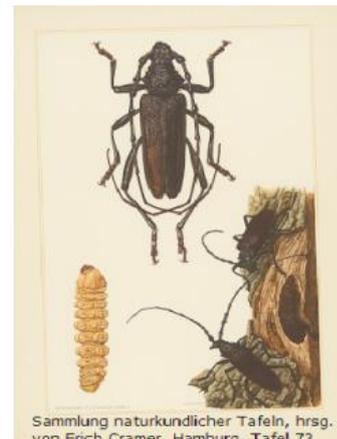
Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Auf dieser etwa sechs Kilometer langen Wanderung durch den Lichtenberger Stadtteil Karlshorst stehen die Naturdenkmale des Bezirkes im Vordergrund. In Berlin gibt es über 600 Naturdenkmale, dies können Bäume, Findlinge oder Pfuhle sein. In Lichtenberg wurden ausschließlich Baumdenkmale ausgewiesen, derzeit sind es 40 an der Zahl.

Startpunkt der Entdeckungsreise ist der Bahnhof Karlshorst. Wir nehmen den Ausgang Treskowallee/Am Carls Garten und folgen der Allee in südwestlicher Richtung. Nach Überquerung der Straße Am Carls Garten kommen wir zum Eingang der Trabrennbahn Karlshorst. Wir durchqueren den Säuleneingang, halten uns rechts und gehen auf dem unbefestigten Weg bis zum nächsten Abzweig. Hier halten wir uns links und entdecken nach wenigen Metern das erste Naturdenkmal dieser Wanderung. Die vor uns stehenden eingezäunten Reste der Stiel-Eiche sind etwa 600 Jahre alt. Verwitterte Muster am Stamm des Baumes weisen darauf hin, dass der Heldbock die Eiche viele Jahre als Brutbaum nutzte. Alte Stiel-Eichen sind Lebensraum für den Heldbock, den größten Käfer Mitteleuropas.



Die Entwicklung der Larven im Stammholz der Eichen kann bis zu fünf Jahre dauern, die Lebenszeit des Käfers beträgt nur wenige Wochen. Im Lichtenberger Stadtteil Karlshorst sind aktuell noch Vorkommen des sehr selten gewordenen Heldbocks zu finden.



Wir laufen auf dem Sandweg weiter und biegen an der nächsten Kreuzung links ab. Wir lassen die Kindertagesstätte links liegen und erreichen die Straße Am Carls Garten. Wir biegen rechts ab und spazieren entlang der Wohnsiedlung, wir überqueren die Johanna-Hafer- und die Fritz-Kortner-Straße. An der Maria-Matray-Straße angekommen, unterqueren wir links die Gleise. Wir erreichen die Verlängerte Waldowallee, wenden uns nach rechts und folgen der Straße bis zum Anemonensteig. Hier biegen wir links ein und gehen die Straße bis zu ihrem Ende. An der Straße 2 angekommen, stehen wir vor einem weiteren Naturdenkmal des Bezirkes Lichtenberg, einer etwa 400 Jahre alten Stiel-Eiche, deren Seitenäste kürzlich aus Gründen der Verkehrssicherheit eingekürzt wurden. Imposant ist die sogenannte „Flora-Eiche“ mit einem beachtlichen Stammumfang von vereinhalf Metern trotzdem.

Auf unserer Wanderung folgen wir der Straße 2 nach links und biegen an der nächsten Möglichkeit rechts in den Agavensteig ein. Am Ende dieses Weges halten wir uns links. Der Weg führt uns weiter durch die Kleingartenanlagen „Florafreunde“ und „Rheinstein“. Rechtsseitig kommen wir an den Resten mehrerer Flugzeughallen der ehemaligen Flugzeugstation Berlin Friedrichsfelde vorbei. Diese wurden in den Jahren 1917 bis 1919 in einem neuen stahlarmen Verfahren erbaut. Hier sollen zukünftig neue Wohnungen entstehen. Wir folgen der Köpenicker Allee weiter bis zur Rheinsteinstraße.

